



Landesenergie im doppelten Sinn: Stephan Oblasser (l.) – hier mit Ex-Landesrat Hannes Bodner – ist nach wie vor Angestellter der Tiwag. Foto: Böhm

Tiwag zahlte bis Juni den Landes-Energiebeauftragten

Der 2007 zum Energiebeauftragten bestellte Stephan Oblasser ist nach wie vor Tiwag-Angestellter. Erst seit Juni zahlt das Land sein Gehalt.

Von Peter Nindler

Innsbruck – Es ist wie immer eine Frage der Optik, die offenbar jahrelang von der Tiroler Landesregierung ignoriert wurde. Erst der heuer in der Landesregierung mit den Personalagenden betraute LR Johannes Tratter hat gemeinsam mit LHStv. Toni Steixner die Angelegenheit gelöst. Doch es hat mehr als viereinhalb Jahre dafür gebraucht, obwohl bereits 2007 erste kritische Stimmen laut wurden.

Nicht an der Person von Stephan Oblasser, der seit 1986 für die Tiwag arbeitet, scheiden sich die Geister, sondern an der Art und Weise, wie Oblassers Dienstverhältnis seinerzeit ausgestaltet wurde.

Rückblende 2007: Bereits in der Landesgesellschaft hatte sich Oblasser mit Alternativenergie befasst, ehe er 2004 von Tiwag-Vorstand Bruno Wallnöfer in seiner leitenden Funktion abgesetzt wurde. Im Dezember 2007 hat dann der damalige Wirtschaftslandesrat und heutige Landtagsvizepräsident, Hannes Bodner, Oblasser als neuen Energiebeauftragten des Landes präsentiert. Im Land wurde eigens eine Geschäftsstelle für den Energiebeauftragten eingerichtet.

Doch schon damals war bekannt, dass Stephan Oblasser dienstrechtlich nicht in den Landesdienst gewechselt war, sondern weiterhin Angestellter des landeseigenen

Energieunternehmens Tiwag blieb. Die Grünen bemängelten damals die schiefe Optik, Bodner hingegen argumentierte damit, dass man das Budget des Landes nicht belasten wolle. Trotzdem: Ganz wohl war dem Land nicht, schließlich geht es ja auch um den Ausbau der Wasserkraft – und da nicht selten um die Frage, wo dieser sinnvoll ist oder nicht. Auch wenn Oblasser das geplante Tauernbachkraftwerk in Matriei in Osttirol als wenig zielführend bezeichnet und sich deswegen den Unmut des Matrieer Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten, Andreas Köll, zugezogen hat – die Unabhängigkeit wird stets hinterfragt.

Noch unter Tratters Vorgänger, Christian Switak, sollte eine Lösung gefunden werden, doch erst Tratter sprang über den budgetären Schatten.

Im Juni wurden zumindest die finanziellen Details geklärt. Das Land Tirol refundiert der Tiwag das Gehalt Oblassers. Es gibt einen sogenannten Arbeitsüberlassungsvertrag. Um die Vergangenheit ebenfalls in ein neues Licht zu rücken, erfolgt die Refundierung teilweise auch rückwirkend. Diesen Beschluss hat die Landesregierung im Juni gefasst. Der Landesenergiebeauftragte bleibt aber weiterhin Angestellter der Tiwag. An dieser Konstellation hat sich nichts geändert.

Uni-Fusion: Platter fordert mehr Tempo

LH Günther Platter hofft, dass die Regierung rasch die gesetzlichen Grundlagen für die Fusion der Innsbrucker Unis schafft.

Von Peter Nindler

Innsbruck – Platter (VP) und Bildungslandesrätin Beate Palfrader (VP) wollen Tirol zur Modellregion in Bildungsfragen machen: sowohl im Schulbereich als auch bei den Universitäten. Für den Modellversuch einer gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen nahm gestern die Expertenkommission ihre Arbeit auf, im Herbst soll in Innsbruck ein Schulversuch starten. Die beiden VP-Politiker geben sich ergebnisoffen, Ziel sei eine bestmögliche Differenzierung und Förderung der Schüler. Dass es am Ende des Pilotprojekts die Empfehlung

Gymnasium aufzulassen, „sondern es soll sich auch öffnen und Teil der Gesamtschule werden“. Harsche Kritik übt er an Unterrichtsministerin Schmied (SP). Er macht sie für den Stillstand in der heimi-

„Dass die Bildung wie in Deutschland Ländersache wird, halte ich für denkbar.“

LH Günther Platter

schen Bildungspolitik verantwortlich. Auch wenn Platter davon überzeugt ist, dass der Bund die bildungspolitischen Ziele vorgeben solle, kann er sich eine Veränderung des Schulwesens wie in Deutschland vorstellen.

Bei der von der Landesregierung forcierten Fusion der Medizinischen Universität mit der Stamm-Uni fordert Platter mehr Tempo. Das Wissenschaftsministerium müsse jetzt die gesetzlichen Grundlagen dafür schaffen, sagt er an die Adresse von Minister Karlheinz Töchterle. Der Tiroler Landeshauptmann ist davon überzeugt, dass bei entsprechendem Bemühen „die Voraussetzungen für einen Zusammenschluss der beiden Unis noch vor der Nationalratswahl 2013 beschlossen werden könnten“.

„Es besteht die Möglichkeit, dass die Unterstufe Gymnasium obsolet wird.“

Beate Palfrader (Bildungslandesrätin)

geben könnte, die Unterstufe des Gymnasiums abzuschaffen, schließt Palfrader nicht aus. „Diese Möglichkeit gibt es, aber das ist keine landesgesetzliche Entscheidung.“

Zuletzt gab es von der Lehrgewerkschaft heftige Kritik an Platter für dessen Gesamtschulpläne. Platter gehe es jedoch nicht darum, das



Unfall auf dem Weg zum Einsatz

Drei Personen mit Verletzungen unbestimmten Grades forderte am Freitagnachmittag der Zusammenstoß zwischen einem Rettungswagen und einem Pkw in Zell am Ziller. Das Einsatzfahrzeug war unterwegs zu einem Unfall in Zell und wollte laut Polizei gegen die Einbahn von der Schnellstraße abbiegen, als ihm der Pkw entgegenkam.

Foto: Zoom-Tirol

Neues Gesicht der alten Dame

Brennerbahn nach vier Monaten Totalsanierung ab Montag wieder frei befahrbar.

Innsbruck – Leiser, stabiler und für zehn Jahre mit Ausnahme normaler Instandhaltungsarbeiten ohne größere Baustellen: So stehe die Brennerbahnstrecke nach der Totalsanierung da, die am Sonntag nach vier Monaten mit Teil- und Gesamtsperren pünktlich abgeschlossen werde, erklärten die ÖBB-Verantwortlichen am Freitag.

Ab Montagmorgen können wieder bis zu 240 Züge täglich die 145 Jahre alte Gebirgs-

strecke befahren. „Das ist wie kurz vor dem Ziel beim Marathon“, resümierte ein zufriedener ÖBB-Gesamtprojektleiter Robert Huber. Schließlich habe es besonders an der fünfwoöchigen Totalsperre Kritik von Frächterseite gegeben. Doch die verfügbaren Trassen für Güterzüge seien jetzt bereits wieder ausgebucht, merkte ÖBB-Sprecher Rene Zumtobel an.

In den wenigen Monaten der Totalsanierung seien von

bis zu 400 Arbeitern u. a. 30 Kilometer Gleise, drei Brücken oder 20 Kilometer Entwässerung erneuert worden. Allein für die auf der Schiene abgewickelte Baustellenlogistik seien 4700 Zugfahrten angefallen. Wegen ungeplanter Mehrarbeiten (z. B. Abbruch Bahnhofsgebäude Patsch) und vorgezogener Instandhaltungen seien die Gesamtinvestitionen von 55 auf 60 Millionen Euro gestiegen, bekräftigte Huber. Eine Heraus-

forderung sei der Schienenersatzverkehr für täglich bis zu 5000 Passagiere gewesen, bemerkte Regionalmanager Alexander Jug. „Die Beschwerden kann ich aber an einer Hand abzählen“, ist er überzeugt, bei den Pendlern kaum Vertrauen verspielt zu haben.

Projekte dieser Größenordnung seien demnächst in Tirol nicht geplant, 2013 werde an der Karwendelbahn weitergebaut. 2014 folge die nächste Arlbergssperre. (cm)

Kurzmeldungen

Tiroler SPÖ für Befragungsbüchlein

Innsbruck – Die Idee der Salzburger Landesregierung, vor der Volksbefragung zur Wehrpflicht ein sogenanntes „Abstimmungsbüchlein“ aufzulegen, löst auch in der Tiroler SPÖ Zustimmung aus. Laut SP-Chef LR Gerhard Reheis soll die Bevölkerung nach Schweizer Vorbild sachlich informiert werden. (TT)

Für Verschärfung der Raumordnung

Innsbruck – Dass ein Antrag der FPÖ zu den Einkaufszentren im Landtag abgelehnt wurde, verwundert FP-Chef LA Gerald Hauser. „Die Raumordnung muss verschärft werden.“ Einkaufszentren sollen an der Peripherie nur genehmigt werden, wenn die Nahversorgung in den Ortszentren gesichert ist. (TT)

Polizei sucht Unfallzeugen

Innsbruck – Um nicht mit einer Fußgängerin zu kollidieren, leitete der Lenker eines Linienbusses am Donnerstag gegen 18 Uhr am Marktgraben eine Vollbremsung ein. Eine Bus-Passagierin kam dabei zu Sturz und verletzte sich. Zeugen des Unfalls mögen sich bei der Verkehrsinspektion Innsbruck melden. (TT)

Einbrecher ließ PC und Geld mitgehen

Mayrhofen – In der Nacht zum Freitag drang ein unbekannter Täter in ein Firmengebäude am Laubichl in Mayrhofen ein. In der Werkstatt, in die er problemlos gelangte, schlug er die Glastüre zu den Büroräumen ein und stahl Computer, Geld und Werkzeug. Die Höhe des Schadens ist unbekannt. (TT)

Britischer Tourist abgängig

Mayrhofen – Noch immer keine Spur gibt es von jenem 46-jährigen Touristen, der seit Tagen in Mayrhofen abgängig ist. Der Brite hat am 19. September seine Urlaubsunterkunft verlassen und ist seither nicht mehr aufgetaucht. Der Vermisste ist 175 bis 180 cm groß, schlank und hat braune Haare. Hinweise an jede Polizeidienststelle oder das LKA Tirol: 059 133-70-3601. (TT)



Wer hat diesen Mann in den letzten Tagen gesehen? Foto: LKA Tirol